

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telegraphen-Anschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M. 252.

Sonntag den 25. October.

1896.

Für die Monate November und Dezember
werden Abonnements auf den

Merseburger Correspondent
zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen
Postanstalten, Postboten, sowie in der Ex-
peditio entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Tarifreformen.

** In den Stufen des sogen. Schuldenbildungs-
automaten, dessen Vorkragung an den Landtag in
Ausicht gestellt ist, wird in der Presse geltend ge-
macht, daß wenn erst der völligen Aufhebung der
Ueberschüsse der Staatseisenbahnen ein Ziel gesetzt
sei, so könnte der alldann zur anderweitigen Ver-
wendung frei bleibende Theil dieser Ueberschüsse zur
Deckung des Ausfalls dienen, den Tarifermäßigungen
herbeiführen würden. Die Festsetzung der Eisenbahn-
tarife für Personen sowohl wie für Güter ist aus-
schließlich Sache der Eisenbahnverwaltung; der
Landtag hat nichts hereinzureden. Die Regierung
kann ihre desfallsigen Absichten der Landtagverteilung
mittheilen und das Urtheil derselben hören; einen
Zwang auf die Regierung auszuüben, ist die
Volksvertretung nicht in der Lage. Zudem sorgt
die den Mineralischen Plänen gereichte Presse schon
jetzt dafür, daß Niemand sich übertriebenen Hoffnungen
hinlegt. Es ist bekannt, daß der Vorgänger des
jetzigen Eisenbahnministers, Herr v. Maybach in den
letzten Jahren seiner Amtsführung eine Reform der
Personentarife in Angriff genommen hatte, die eben-
so wie die Einführung von Staffeltarifen für Dampfwagen
mit seinem Rücktritt in der Verfertigung verschwand
ist. Zur allgemeinen Uebersichtung ersieht man
jetzt, daß das Fehlen dieser Reform die Folge
der Ablehnung neuer Steuern im Reichstage gewesen
ist. Das sind natürlich leere Ausreden. Die Ueber-
schüsse der preussischen Staatsbahnen sind seit einer
Reihe von Jahren in konstantem Steigen begriffen;
die Regierung hätte also einen vorübergehenden
Ausfall infolge einer Amtsführung durchaus nicht
zu scheuen brauchen. Der beste Beweis für unsere
Auffassung liegt darin, daß die Mineralischen Dispo-
sitionen unumwunden erklären, ein Bedürfnis zu einer
durchgreifenden Ermäßigung der Personentarife, wie
sie der Maybach'sche Reformplan in Aussicht ge-
nommen habe, sei in keiner Weise anzuerkennen.
Die Tarifreform soll sich auf eine wirksame Ermä-
gigung der Eisenbahntarife für Güter, die für
unsere heimische Production von besonderer
Bedeutung sind, beschränken. Selbstverständlich
würden die Liberalen eine durchgreifende Reform
der gesamten Gütertarife, etwa in der Richtung
der Durchführung des Systems der Staffeltarife
nicht deshalb ablehnen, weil dieselbe auch unserer
heimischen Production, d. h. der Landwirtschaft zu
Gute kommt; aber gegen eine Beschränkung der
Reform auf die landwirtschaftlichen Produkte
müßten sie mit Entschiedenheit Front machen. Bei
dieser Sachlage dürfte die Eisenbahntarifreform sich
kaum als Vorwand für das Project eines preussischen
Finanzautomaten bewähren.

Politische Uebersicht.

Ueber Deutschlands Haltung zur
ägyptischen Frage bemerkt der offizielle Hamb.
Corresp. gegenüber den Anzuspinnungen Deutschlands
durch die russische Presse folgendes: Bekanntlich ist
es nicht die Schuld Deutschlands, daß Frankreich
seinerzeit England allein die Sorge für die Wieder-
herstellung der Ruhe und Ordnung in Aegypten
überlassen hat. Fürst Bismarck hat der französischen
Republik die Theilnahme an der Occupation
Aegyptens angethan; Frankreich hat auf das auch

englischerseits anerkanntes Recht der gemeinsamen
Belegung freiwillig verzichtet. Unter diesen Um-
ständen hat Deutschland für sich kein
Interesse an der Aenderung des ägypti-
schen status quo. Was man in Petersburg
und in Paris unter der Führung der ägyptischen
Frage versteht und welche Vorschläge in dieser
Richtung in London gemacht werden sollen, weiß
man nicht. Kommt es dazu, so wird Deutschland
eine sorgsame Prüfung derselben nicht ablehnen.
Bis dahin aber wird man sich auch durch die
Drohung mit einem Sonderabkommen Frankreichs
mit England und mit den möglichen Folgen eines
solchen nicht bestimmen lassen, dem Zweibunde
carte blanche in der ägyptischen Frage zu geben.

Oesterreich-Ungarn. Zum Budget des
österreichischen Abgeordnetenhauses er-
klärte am Donnerstag der Finanzminister Dr.
v. Bilinski, die Frage der Ausgabe von Silber-
Certifikaten sei bisher zwischen den beiden
Regierungen nicht erwogen worden, er sei jedoch
bereit, auf einen etwaigen Wunsch sich hierüber mit
der ungarischen Regierung ins Einvernehmen zu
setzen. Der Handelsminister Szanz v. Eichs hob
den günstigen Einfluß hervor, den die gesteigerten
Staatsunterstützungen für die Handelsmarine sowohl
in numerischer als qualitativer Hinsicht gehabt
hätten. Das zu einem regelmäßigen Verkehr
zwischen Triest und Nordamerika errichtete Unter-
nehmen importire bereits Baumwolle und fördere
die Chancen des österreichischen Exports nach
Amerika. — Der österreichische Feldzeugmeister
Freiherr v. Beck hat anlässlich seines 50 jähr.
Dienstjubiläums auch ein hübsches Telegramm
des deutschen Kaisers, sowie Glückwunschschriften
von dem Generaloberst Graf Halberse und dem
Chef des deutschen Generalstabes General der
Kavallerie Graf Schlieffen empfangen.

Frankreich. Der französische Staatsmann
Waldeck-Rousseau sagte auf einem Bankett in
Roanne bezüglich der französischen-russischen
Beziehungen, seitens der Diplomatie würde
später der Charakter der Entente bestimmt werden;
begnügen wir uns damit, aus den Ereignissen Lehren
zu ziehen. Immerhin müsse anerkannt werden, daß
zwischen den beiden Völkern eine Gemeinsamkeit der
Anliegen und eine Solidarität besteht der Art, daß
man auf sie bei allen Entschlüssen, was auch
geschehen möge, rechnen könne. Sicher sei, daß die
Bande zwischen den beiden Nationen gewollt und
nicht etwa nur durch Geschicklichkeit gebildet sind.

Holland. Die Königin Wilhelmine von
Holland legte am Freitag Mittag ihr Glaubens-
bekenntniß als Mitglied der reformirten niederländi-
schen Kirche ab und wurde von dem Hofprediger
van der Plier in Gegenwart der Königin-Regentin,
des Superintendenten von de Poll und zweier
Kirchenältesten gepflichtet. Am Sonnabend findet die
Consecration der Königin statt.

Dänemark. In Dänemark ist das System
Strap entgeltlich begraben. In der Donnerstags-
Sitzung des Folketing gab der Ministerpräsi-
dent Baron v. Reedtz-Thott auf Veranlassung
des Abgeordneten Chr. Fagge-Nielsen die Erklärung
ab, die Regierung würde ihre Aufgabe als beendet
ansehen, falls wiederum ein unlösbarer Budget-
conflit eintreten sollte. Abg. Fagge dankte dem
Minister für die offene Erklärung, durch welche er
ausgesprochen habe, daß das jetzige Ministerium
unter keinen Umständen provisorische Finanzgesetze
erlassen werde.

Spanien. Der spanischen Finanzklemme
sollte bekanntlich durch einen Riesenpump in Gestalt
einer Milliardenanleihe abgeholfen werden. Allein
der schöne Plan ist zu Wasser geworden. Als das
Gezetz über die Verlängerung der Eisenbahnconcessionen
durch die Volksvertretung genehmigt wurde, geschah
dies unter der Voraussetzung, daß die Eisenbahn-
gesellschaften zum Dank für die großzügigen Vortheile,
die ihnen gewährt wurden, der Regierung eine

Anleihe von tausend Millionen Pesetas zur Krieg-
führung auf Kuba verschaffen würden. Allein jetzt
weigern sich die Gesellschaften, diese Voraussetzung
zu erfüllen, und Herr Canovas del Castillo sieht sich
gezwungen, an eine innere Anleihe zu denken, die
ihm die Vaterlandsliebe des spanischen Volkes
gewähren soll. Er will zwar, wie er einen Ge-
währmann des „Imparcial“ gegenüber erklärt hat,
noch alles mögliche versuchen, im Ausland Geld zu
erlangen, ist aber offenbar ganz hoffnungslos. Eine
innere Anleihe glaubt er ohne weiteres ins Werk
setzen zu können, da das Parlament schon vor
einigen Monaten, noch vor dem Eisenbahngesetz, dem
Colonialminister ermächtigt hat, eine oder mehrere
Anleihen ohne Begrenzung des Betrages und unter
Verbürgung durch einen Theil der Staatsrenten
aufzunehmen. Wie es scheint, gedenkt Canovas die
Zolleinnahmen als Pfand der geplanten inneren
Anleihe zu bestimmen. Einen letzten äußerlichen Druck
auf die Bahngesellschaften hat man in der Schluß-
äußerung des Ministers zu erblicken, daß den Gesell-
schaften, wenn die große Anleihe endgültig scheitern
sollte, selbstverständlich die Vereinfachung der
Concessionen, das heißt ihre Verlängerung bis gegen
das Ende des nächsten Jahrhunderts, nicht gewährt
werden könnte.

Bulgarien. Die Auflösung der Sobranje
ist in einem bulgarischen Ministerrath am Donner-
stag beschlossen worden, der unter Vorsitz des Fürsten
abgehalten wurde. Fürst Ferdinand gab auf
Verlangen des Ministerpräsidenten Stojow seine
Zustimmung zur Auflösung der Sobranje. Stojow
bestand auf seinem Verlangen in der Voraussetz.,
daß er in Folge des Abfalles einer Gruppe der
Unionisten und der Kräfteklärung Jankows nur
eine schwache Majorität in der jetzigen Sobranje
haben würde. — Die Verhandlungen im
Sambulowprozeß werden, wie in juristischen
Kreisen Sofias verlautet, erst Mitte December wieder
aufgenommen werden.

Türkei. Neue Armenierunruhen werden
aus Man gemeldet, wo nach dem „B. T.“ ein
Haufe bewaffneter Armenier die türkische Garnison
angriff und derselben schwere Verluste beibrachte.
Der Balk verlangte telegraphisch einen starken
Truppeneinsatz, um der Insurrektion Herr werden zu
können. — Behufs Durchführung der Re-
formen für Kreta hat dem Vernehmen nach
eine Gruppe von englischen Kapitalisten dem
Gouverneur von Kreta eine Anleihe im Betrage
von 100 000 Pfund angeboten und die Errichtung
einer Bank in Kreta vorgeschlagen. — Ein
türkischer Militärgen. von Salonik nach
Utschak ist nach dem „B. T.“ zwischen den Stationen
Demirkapu und Kibolak entgleist. Der Zug-
führer und zwei Offiziere sind todt, sonst ist Niemand
verwundet. Drei Güterwagen sind gänzlich zertrümmert.
Als Entgleisungursache ist in Gegenwart der Staats-,
Civil- und Militärbehörden aus Salonik ungewiss-
haft Wahrscheinlichkeit festgestellt worden. In einer
Kurze im äußeren Strang waren die Schienen
gelöst worden. Außerdem war eine Schiene des
inneren Stranges durch große Steine gehoben, um
die Entgleisung sicher herbeizuführen. — Ansehens-
haben griechische Injuranten die Hand im Spiele.

Südafrika. Im Volkraad des Oranje-
Freistaats theilte Präsident Steyns mit, daß die
Kapregierung das von dem Freistaat vorgeschlagene
Compromiß bezüglich der Eisenbahntarife
angenommen habe. Diese Nachricht wird von der
Presse Transvaals als ein einschneidender Sieg über
die Kapregierung angesehen. Die Befriedigung, dem
Streitfall wegen der Eisenbahntarife beigelegt zu
sehen, ist eine allgemeine. — In der Südafrika-
nischen Republik ist unlängst ein sehr scharfes
Preßgesetz und ein Ausweisungsgesetz in
Kraft getreten. Gegen beide wendet sich in scharfer
Weise die „Times“, deren Kritik zum Theil nicht
unberechtigt erscheint. Denn allzu drastisch und
republikanischer Freiheit durchaus zuwiderlaufend ist

Brennapparate
 Complete
 mit vorzüglichsten Platinspitzen faßt man am
billigsten
 in bekannter Güte unter voller Garantie
 nur bei
Paul Simon,
 Halle a/S., gr. Ulrichstr. 24,
 von 6 Mark aufwärts zu allen Preisen!
 Kataloge gratis ertheilen!

Kerbschnittvorlagen,
Kerbschnittkasten,
Kerbschnittmesser,
 Sägeisen, sowie alles Zubehör für
 Kerbschnitzerei empfiehlt preiswerth
Paul Simon,
 Halle a/S., gr. Ulrichstr. 24,
 Kunstmagazin.

Die schönste Auswahl in:
Malvorlagen
 und Gegenständen für
 decorative Zwecke,
 sowie
 sämtlichen Utensilien
 für jede Art von Malerei finden Sie
 preiswerth und in besserer Auswahl
 im Kunstmagazin von
Paul Simon,
 Halle a/S., gr. Ulrichstr. 24.
 Compl. Geräthepar. nur 6 Mk.!

I. Qualität Gutsbutter
 A. Etüd 60 Pf.
 empfiehlt
F. Otto Wirth,
 Gothardtsstraße 11.
Rohrstühle
 werden dauerhaft und billig gezeichnet
 Vorwerk 19.

Achtung!! Achtung!!
Noch nie dagewesen!
 Sämtliche Kurz- und Galanterie-
 waaren, bestehend in 10 Pf.-Artikeln, werden
 zum Preise von 5 Pf. pro Stück ver-
 abreicht.
 Und werden bessere Handbedarfsartikel,
 wie auch sehr feine Räume zu ungläublich
 billigen Preisen verkauft.
Bitte auf meine Firma
zu achten!
 Stand am Hochmarkt.
Singer aus Leipzig.

Sirschnungen,
 großartig, in Geschmack u. Güte Pfannen-
 und Spritzformen weit überragend, em-
 pfecht täglich frisch
E. Meyer, Bäckerstr.

Ratten u. Mäuse
 sind ihres Lebens nicht sicher, wenn das Ratten-
 oder Mäuse Gift, Harm, Busche, Nagelburg, Wilhelmstr.
 gegen sie. Der Tod muss unbedingt eintreten.
 Bei **W. Kieselbach u. O. Classe.**

Haushalt-Chokolade,
 garantiert rein Cacao und
 Zucker, à Pfd. 1,20 und 1,00
 Mt. empfiehlt
Gust. Schönberger jr.

Rheumatismus
 und
Asthma.
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit,
 so daß ich oft wochenlang das Bett nicht ver-
 lassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel
 befreit und fühle meinen lebenden Kräfte mich
 auf Verlangen gern umsonst und polster
 Besuche über meine Heilung.
 Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Halle a. S.
 Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung die ergebene
 Mitteilung, daß ich das nahe am Bahnhofe und in Hauptverkehrsstraße gelegene
Hôtel und Restaurant „Gold. Hirsch“,
 Leipzigerstraße 63, Telephone 287.
 nach vollständiger Renovation zur Bewirtschaftung übernommen habe. Ich
 empfehle meine zeitgemäß eingerichteten Fremdenzimmer zur gefälligen Benutzung.
 Logis von 1 Mk. an.
 Im Restaurant halte ich das von früher her bekannte und beliebteste
Hamburger Bistrot und bringe meine gutgeköhlten Biere:
Nürnberger von Kurz und hiesiges **Rauchfischer**,
 in Erinnerung. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, den alten guten
 Ruf, den das Hôtel und Restaurant „Goldener Hirsch“ in früheren Jahren genoss,
 wieder herzustellen und zu erhalten, wozu ich mir gütige Unterstützung durch
 zahlreiche, freundlichen Besuch erbitte.
 [58229]
 Hochachtungsvoll
Wilhelm Ritthausen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
 in Stuttgart.
Sachpflicht-, Unfall-, Kranken- u. Invaliditäts-Versicherungen
 werden in der bekannten zuverlässigen Weise abgeschlossen.
Versicherungskaus Ende 1895:
 Die Gesamt-Reserven betragen **Mk. 9 035 765,09.**
 Die Jahresprämien pro 1895 „ **5 502 481,65.**
 Entschädigungsgelder wurden ausbezahlt „ **8 760 671,68.**
 Am 1. September d. J. waren bei dem Verein 201 787 Versicherungs-Urkunden
 in Kraft, durch welche 1 594 836 Personen versichert sind.
Vertreter für Merseburg und Umgegend:
E. Jungnickel, Merseburg, Gothardtsstr. 12.

Die Preussische Lebens-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft zu Berlin
 schließt Todes- bzw. Geldausfall- (auch Invaliditäts-) Versicherungen, Altersversorgungs-
 und Lebensrenten Versicherungen
 unter den vorteilhaftesten Bedingungen und zu den denkbar niedrigsten
 Prämienätzen ab.
 Die Versicherungs-Bedingungen der Gesellschaft zeichnen sich
 durch Kürze und Klarheit aus und enthalten seit Dezember 1895
 sehr bedeutende Neuerungen.
Haupt-Agent für Merseburg und Umgegend:
E. Jungnickel, Merseburg, Gothardtsstraße 12.

Jackets, Kragen, Räder
und Mäntel,
Krimmer und alle
Confectionsstoffe
 in grosser
 Auswahl.
Hugo Hartung, Rossmarkt 1.
 Kleiderstoffen
 sind sämtliche Neuheiten der Saison in
 reichhaltigem Sortiment am Lager.

Das große Mailänder Schmuckwaaren-Lager
 von **M. Wassermann**
 macht sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu
 machen, daß dasselbe diesen Jahrmarkt mit einer großen Auswahl der neuesten und feinsten
 Schmuckgegenstände eingetroffen ist. Dasselbe umfaßt u. A.: **schöne Korallen,**
Granaten in Gold gefaßt, Jet, Bernstein, Elfenbein, Türkisen,
Amethysten, Monak, Gold- u. Silberwaaren, Small-Diamanten
 in Gold gefaßt, **massiv goldene Ringe etc.** und hunderte in dies Fach
 einschlagende Artikel.
 Stand: große Bude gegenüber dem Hotel zur Sonne, nur an der Firma
M. Wassermann fernlich.
Bis abends 10 Uhr bei prachtvoller Beleuchtung geöffnet.

Zum Jahrmarkt!
Große Auswahl! Billigste Preise!
Rester!
 Waschechte **Kattune, Barchente** in weiß und bunt,
Möbel-Cröpe und **Kattun, Buckskin, Cheviot, Krimmer.**
Kleine Kattunflecke und **Spielflecken** in Packeten von
 10-50 Pf.
Max Nüchtern
 aus Leipzig.
 vereinde Anweisung zur Rettung von
 Trunksucht mit und ohne Vorwissen
 W. Gallenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

H. Pfannenkuchen ff.
 gefüllte 12 Etüd 50 Pf.,
 ungefüllte 12 „ 25 „
Sartoffelringel mit Vanillegüß.
Louis Niendorf.

Hch. Weillmann's
Conditorei,
Gothardtsstraße 29.
 empfiehlt von heute ab und täglich frisch
Spritz- und Pfannkuchen.
Echt Rathenower
Brillen u. Pince-nez
 empfiehlt
Wilhelm Schüler
 Markt Nr. 16.

Rattentod
 von **C. Muschler-Göthgen**
 ist das anerkannt einzig bewährte Mittel **Ratten**
 und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für
 Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein.
 Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
Oscar Leberl, Burgstraße Nr. 16.

Rübenheber,
 kräftige Waare, 75 Pf.
Rübenspaten 90 „
Rübensicheln 55 „
Otto Bretschneider,
 Eifenw.-Handlg., H. Ritterstr. 2 b.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 ist die in 22. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 Preisausgabe für 1. A. 1. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Unübertroffen
 ist bei **Drüsen, Skropheln, Blut-**
armuth, Rheumatismus, Hals-
Lungenkrankheit, Husten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.
 (Kein Geheimmittel. 100,0 Thran, 2,0 Jod-
 Eisen.)
Jeden anderen Leberthran
vorzuziehen, da besser an Ge-
sundheit und an Wirkksamkeit.
 Letzter Jahresverbrauch ca. **25 000 Fl.**
 bester Beweis für die Güte. **Preis 9 Mk.**
 Nur echt in grauem Karton mit meinem Namen
Apotheker Lahusen in Bremen.
 Die diesjährige frische Füllung ist in
Merseburg in den Apotheken zu
 haben.

Otto Bretschneider,
 Eifenwaarenhandlg.,
 Kleine Ritterstraße 2 b.
Dauerbrand-Defen
 irischen Systems,
Regulir-Circulir-
Defen,
 sehr geschmackvolle Muster,
Koch-Defen
 mit ein u. zwei Kochröhren,
eiserne Kochherde,
Ofenrobre, Nischkasten,
Feuertüren,
Hofe,
Ring- u. Herdplatten,
Kohlen- u. Torfkasten
Heizvorkehrer,
Ofengeräthständler,
Kohlenöffel
 in reicher Auswahl zu
 äußerst billigen Preisen.

In meinen beiden Milchwagen sowie in
 der Molkerei wird seit dem 1. Juli d. J.
Vollmilch mit 13 Pf.,
Wagermilch 5 Pf.,
Buttermilch 5 Pf.
 per Liter abgegeben.
A. Burde,
Dampf-Molkerei Merseburg.

Versand-u. Geschäfts-Haus J. Lewin, Halle a. S.

Grösstes Waaren-Haus der Provinz Sachsen
 für Seiden- und Modewaaren, Leinen- und Baumwollen-Waaren, Wäsche-Ausstattungen, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe etc.
 Fortlaufend grosse Eingänge der hervorragendsten Neuheiten in:
Damen- und Kinder-Confection, Damenputz und Weisswaaren.

Gegründet 1859.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.
 Proben, Cataloge und Aufträge von 20 Mk. ab portofrei. Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.



Günstiger Gelegenheitskauf!

Herren-Anzüge,
 -Jackets, -Joppen, -Paletots,
 -Mäntel, -Stoffhosen
 und ein großer Vorrath



Knaben-Anzüge und -Paletots,

welche durch das Auslegen in den Schaufenstern in der Farbe etwas gelitten haben, werden

zu u. unterm Einkaufspreis
verkauft im

Halleschen Kleider-Bazar

von M. Goldstein,
 Merseburg, Noßmarkt 6.



Oehmig-Weidlich-Seife
 Aromatische
 Haushaltseife
 von C. Oehmig-Weidlich
 Zeitstr. Basels
 Fabrik kleiner Seifen & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen Gebrauch
 billigste Waschseife. Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.
 Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr
 eine andere in Gebrauch nehmen.
 Jedes Stück trägt meine volle Firma.
 Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packetten von 1, 2, 3 und
 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes
 feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtstücken.
 In Merseburg zu haben bei Frau Auguste Berger,
 in Porbitz bei Ed. Kantsch.
 Die Fabrikate der Firma Oehmig-Weidlich in Toiletteseifen
 und Parfümerien sind derartig hervorragend, dass sie für die
 durch die hohen Zölle so sehr verteuerten Auslands-Fabrikate
 den preiswertheiten und besten Ersatz bieten; man verlange des-
 halb überall die Marke Oehmig-Weidlich. [H. 311844.]
 Grösste Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands.
 Geschäftspersonal 240 Personen.

J. Paul Liebe's Malz-Extrakt

unter Aufsicht
 eingedampft
 Ansgang
 besten
 Gersten-
 Malzes
 aufolge lösenden Einflusses bei Husten, Gicht und wegen seines hohen
 Nährwerthes Frauen, Kindern und Genesenden zur Kräftigung empfohlen,
 wird dargeboten als:
 Malzextrakt, reines, dickflüssig, pure oder in Bier, Lohleis, Wasser, Milch
 zu nehmen; feiner Würzigkeit halber allgemein beliebt.
 Malzextrakt-Pulver, durch kräftigen Wohlgeschmack und besonderes Aroma ge-
 kennzeichnet.
 Malzextrakt-Schaumkugeln (Röhmaltin), unter Wärmeeinfaltung, daher
 lebhaft schleimlösend, von Säugern bevorzugt.
 Malzextrakt-Bonbons, (Säfte), Dieser köstlich mundende Bonbon erzeugt feine
 Säure; auf der Zunge od. in Thee lösen. (20, 26 u. 40 Stk.)
 Diese als zuverlässig bekannt, dem freien Ver- J. Paul Liebe in Dresden
 sehr überlassen Präparate der Firma:
 seitens der Herren Ärzte empfohlen und 17 mal prämiirt, sind zu haben
 in den Apotheken; doch wolle man stets ausdrücklich „Liebe's“ verlangen.

Diesem eine Beilage.



Volkswirtschaftliches.

Der Zweigverein für Rübenguder-Industrie von Halle a. S. und Umgegend beschloß sich in seiner am 22. d. M. in Halle abgehaltenen Versammlung a. u. mit dem neuen Zuckersteuergesetz und dessen Schädigung für die deutsche Zuckerindustrie. Nach einer längeren Besprechung darüber wurde folgende Resolution mit Einstimmigkeit angenommen: „Der Zweigverein für Rübenguder-Industrie von Halle a. S. und Umgegend ist der einstimmigen Ansicht, daß die Zuckerindustrie durch das neue Zuckersteuergesetz in der vom Reichstage beschlossenen Gestalt eine weit größere Schädigung erleidet, als ihr der Fortbestand des früheren gesetzlichen Zustandes jemals hätte zufügen können. Unbedingt nöthig ist es, daß mindestens die schlimmsten der vorhandenen Ungerechtigkeiten sofort beseitigt werden; hauptsächlich die durch §§ 72 und 73 bedingten. Der Zweigverein beantragt daher seinen Vorstand, dieselben sofort durch entsprechende Eingaben bei den zuständigen Behörden vorzulegen.“ — Der Vertreter der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen sagte der Zuckerindustrie die Wiltzige der Landwirtschaftskammer bei ihrem Vorgehen in oben angezeigter Weise zu, da derselben die Lage der Zuckerindustrie mit Rücksicht auf die Landwirtschaft sehr am Herzen liegt. Man hofft, daß die übrigen Zweigvereine des Beispiels des Halleischen Zweigvereins folgen und gleiche Eingaben an die zuständigen Behörden ergehen lassen werden.

8. Provinzial-Synode.

Merseburg, 22. Oct. Syn. Consistorialrath Paulus eröffnet die heutige letzte Sitzung nach gemeinschaftlichem Gebete mit einem Gebet über den 103. Psalm, in welchem Gottes Segen für die Kaiserin, die heute in ein neues Lebensjahr eintritt, ihren hohen Gemahl und die ganze kaiserliche Familie erflucht wird. Hierauf gedachte auch der Vorsitzende Graf von Wartensleben der erhabenen und erlauchten Fürstin, der geliebten treuen Landesmutter, die durch ungeschätzte Liebeswerke eine treue Stütze und Helferin der evangelischen Kirche ist. Als Ausdruck der lebhaften Zustimmung wird der Vers „Woher den Herren, was in mir ist, lobe den Namen“ gesungen; vor Beginn der Sitzung war ein Glückwunschtelegramm der Synode an die Kaiserin abgelesen.

In die Tagesordnung eintretend, werden zunächst die Wahlen zur General-Synode vollzogen; dieselben haben folgendes Ergebniß: Aus der Zahl der Geistlichen werden gewählt: Sup. Selegen-träger-Boigtstedt (Evang. Vereinigung), Sup. Prof. D. Förster-Halle (E. B.), Consistorialrath D. Schütz-Halle (positiv-untr.), Sup. Holz-heuer-Weitzungen (confessionell),arrer Kögel-Staßfurt (E.), Sup. Pfeiffer-Gracou (P.), Consistorialrath D. Dr. Renner-Wernigerode (P.) und Sup. Trümpelmann-Magdeburg (E.); ferner als Stellvertreter: Sup. Fähr-Artien (E. B.),arrer Dr. Wolff-Magdeburg (E. B.), Pastor Schollmeyer-Dingstedt (P.),arrer Eger-Kienstedt (E.), Sup. Roth-Gülden (P.), Sup. Schlemmer-Lützen (P.), Sup. Bethge-Gleichenstein (E. B.) undarrer Köhler-Seggerde. — Aus der Zahl der Laien werden gewählt: Aug. Präsident v. Brauchitsch-Erfurt (P.), Geh. Reg. Rath v. Gerlach-Wollenschiefer (E.), Graf Hohenhal-Dalkau (P.), Freiherr v. d. Red. Hansfeld (P.), Landrath v. Richter-Weißensel (E. B.), Geh. Reg. Rath v. Hoff-Halle (E. B.), Graf von Wartensleben-Genthin (E.) und Landeshauptmann Graf Binzingerode-Merseburg (E. B.), sowie als Stellvertreter Landgerichtspräsident Petrenz-Magdeburg, Rittergutsbesitzer von v. Alvensleben-Wittenmoor (E.), Graf von der Schulenburg-Wigandburg (P.), Bürgermeister Francke-Weigerode (P.), Prof. D. Vornemann-Magdeburg (E. B.), Bürgermeister Knobloch-Sangerhausen (E. B.), Landrath v. d. Schulenburg-Berensdorf (E.) und Oberstaatsanwalt Heder-Naumburg (E. B.). — Endlich wurden aus der Zahl der kirchlich angesehenen Männer gewählt Prof. D. Weislag-Halle (E. B.),arrer em. Dr. Eyselen-Halle (P.), Director der Franchelischen Stiftungen Dr. Fries-Halle (P.), Consistorialrath Prof. D. Haupt-Halle (E. B.), Oberpfarrer Rebem-Budau (P.), Sup. Raabe-Argleben (E. B.), Ober-Consistorialrath Schöff-Barby (E. B.) und Pastor em. D. Wernicke-Hohen-schützbad, sowie als Stellvertreter Seminardirector Boigt-Parby (E. B.), Sup. Feep-Stendal (P.), Vergrath Fürer-Darrenberg (P.),

Sup. Dr. Bismmer-Naumburg (E. B.), Medicinal-Messer Dr. Hartmann-Magdeburg (P.), Prof. Dr. Feingelmann-Erfurt (E. B.), Consistorialrath Ang. Ernsleben (P.) und Sup. Renner-Bag (P.).

Als Mitglieder zum Aemterkirchenfonds werden darauf die Syn. Sup. Müller-Calbea d. M., Rittergutsbesitzer v. Alvensleben-Wittenmoor und Sup. Bernede-Berensdorf, als Mitglieder zu den theologischen Prüfungen die Syn. Sup. Prof. D. Förster-Halle, Consistorialrath D. Dr. Renner-Wernigerode und Sup. Feep-Stendal gewählt.

Zum Synodalrechner wird Rechnungsrath Hilbert-Magdeburg, zum Controllir für die Synodaloffice Consistorialsecretär Schirrow-Magdeburg gewählt. Syn. Fähr v. Herzenberg empfiehlt im Auftrage der Verwaltungskommission folgenden Antrag: „Provinzialsynode erkennt die einheitliche Regelung des Patheuwesens auch heute noch als ein dringendes Bedürfnis an. Ob diese jetzt vorgenommen werden kann, hängt von der Verlage ab, in wie weit die Vidualan-Bittmen- und Waisenfonds noch auf die Einnahmen aus den Geldern für die Mehrgewalten angewiesen sind. Das Consistorium wird ersucht, einen zahlenmäßigen Nachweis darüber der nächsten Provinzialsynode vorzulegen.“ Die Synode beschließt demgemäß.

Syn. Bürgermeister Sangerhausen beantragt im Auftrage der Finanzcommission:

den Antrag der Synodalen Bogler und Genossen, künftighin den Etat über die Einnahmen und Ausgaben für das Provinzialgesangbuch in den allgemeinen Etat der Provinzialsynode aufzunehmen, mit Rücksicht darauf, daß die Einnahmen und Ausgaben für das Gesangbuch auch nicht einmal annähernd im Voraus zu bestimmen sind, der Haushaltplan der Provinzialsynode durch Aufnahme dieser unbestimmten Beträge aber bedeutenden Schwankungen unterliegen würde, als ungewünschelt abzulehnen. Die Synode ertheilt ihre Zustimmung.

Syn. Sup. Phaller beantragt im Namen der Finanzcommission, in Erledigung des Antrages des Consistoriums auf Gewährung von reicheren Mitteln zur Aufstellung von Provinzialvicarien in den Haushaltplan der Synode für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1900 statt bisher 30 000 Mark die Summe von 51 000 Mark zu diesem Zwecke einzusetzen. Referent weist auf die segensreiche Thätigkeit der Institution hin und rechtfertigt den Antrag der Commission, statt der bisherigen 6 künftighin 10 Provinzialvicare anzustellen. Im Laufe der Debatte beantragt Prof. D. Weislag, die Besoldung der 4 neuen Vicare (20 000 Mark) aus den Ueberflüssen des Gesangbuchfonds zu decken, um jede Steigerung der Steuern zu vermeiden. Für den Commissionstrag sprechen die Syn. Schott, Generalap. Tertor, Sup. Holzheuer, Graf Binzingerode u. A.; derselbe wird schließlich angenommen.

Der Haushaltsplan der Provinzial-Synodaloffice für die Zeit von Anfang 1897 bis Ende März 1900 wird in Einnahme und Ausgabe auf 873 000 Mark festgelegt; die Hauptposten der letzteren sind 348 990 Mark Beiträge zum Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche, 279 192 Mark Beiträge zum Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds, 139 596 Mark Beiträge zum landeskirchlichen Hülfsgeldfonds.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und das Ende der Verhandlungen erreicht. Der Vorsitzende Graf von Wartensleben giebt die Hebesicht über die abgewickelten Geschäfte, wonach 208 Beschlüsse zur Verabschiedung gelangten und dankt dem löblich. Commissar Oberconsistorialrath Rattig, sowie dem Generalap. Tertor und Bierage für ihre rege Theilnahme an den Verhandlungen. Geh. Reg. Rath v. Hoff dankt als Senior der Synode dem Vorsitzenden für die umsichtige Leitung der Verhandlungen und die Hingabe, die er für die Berathungsgegenstände befaßt. Der Vorsitzende giebt hierauf in tiefempfindenden Worten dem Wunsch Ausdruck, daß Gottes Hand den Rath der obersten Schirmherren der Kirche schütze und demnach, und ihm Kraft und Weisheit geben möge, daß seine Hand die Geschäfte der evangelischen Kirche so leite, daß sie das Reich Gottes auf Erden zu fördern im Stande sei. Die Synode beendet ihre Zustimmung zu diesen Worten durch den Gesang „Vater kröne Du mit Segen“. Nunmehr erklärt der Vorsitzende die 8. ordentliche Provinzialsynode der Provinz Sachsen für geschlossen.

Provinz und Umgegend.

△ Boigtstedt, 23. Oct. Bei der Enthüllung des neuen, mit einem Kostenaufwand von 10 000 Mark errichteten Artenerkens Denkmals für die

1866 und 1870/71 gefallenen Krieger war auch Boigtstedt stark vertreten. Das Denkmal hat die Form eines Monumentalbrunnens, dessen Mittelpfeiler ein Bronzegerüst tragt. Auf den 4 Seiten stehen Delphinöpfe das Wasser trübend in ein unlaufendes Bassin. Die Aufschrift auf der Vorderseite lautet: „Den tapferen Krieger, welche für Deutschlands Einheit kämpften 1866, 1870/71.“ Auf der Rückseite sind die Namen von 6 Krieger die 1866, und von 7, die 1870/71 gefallen sind, in Goldschrift angebracht. Der krönende Adler allein kostet 700 Mark. Das Denkmal macht einen sehr schönen und würdigen Eindruck. — Von den Weintrauben, die hener so überaus reichlich angekehrt hatten, hat man nur einen geringen und zweifelhaften Genuß gehabt. Bittlich reis wurden nur die allerzweifelhaftesten Sorten. Die anderen erlangten eine Art Halbreise, werden aber (von Klasse und Nachkälte ungünstig beeinflusst) bald krank, indem sie entweder von der „Faulre“ oder von der „Schrumpfe“ befallen wurden und im ersten Falle den Schimmel, im zweiten den Fäulnisgeschmack zeigten. Späte oder ausländische Sorten, wie Ungar, Muskateller u. hatten zwar reifere, pfundschwere Trauben, blieben aber frosthart und mußten, um den Ertrag zu schonen, abgeknippt und einfach auf den Dingerhaufen geworfen werden. — Die diesjährige Zuckerrübenenernte gestaltet sich mehr und mehr zu einer recht günstigen. 170 Centner pro Morgen scheint noch allem, was man hört, der Durchschnittsertrag zu sein, während einzelne besonders gute Pläne bis zu 200 Centner bringen.

† Grimma, 23. Oct. Während die Ehefrau des Einwohner Richters zu Roehra Einfuhr im Orte besorgte, gerieth in ihrer Wohnung, in welcher sie ihre drei Kinder im Alter von 4, 2 und 1 Jahren zurückgelassen hatte, dicht vor dem Ofen liegendes Holz in Brand. Durch den Rauch erstikte das jüngste Kind.

† Sangerhausen, 21. Oct. Mit ca. 1000 Mark verduftet ist der Fleischer Hermann Ernst von hier. Derselbe war zuletzt in Atern in Stellung. Als derselbe vor einigen Tagen von seinem Herrn weggeschickt wurde, um eine Kuh zu holen und den Betrag für zwei schon abgeholtene Kühe zu entrichten, schickte er ein Bedröng, welchen ihm der Fleischer mitgegeben hatte, voran mit dem Bemerkten, aufzupassen, daß die Kuh kein Futter mehr bekomme. Diese Zeit benutzte E. zu seiner Flucht. Wie die Sangerh. Ztg. weiter erfährt, ist E. in der Richtung nach Ha gefahren.

† Bad Elster, 22. Oct. Vor kurzer Zeit wurden in einem benachbarten Gehölze die Leberreste eines unbekanntes Mannes aufgefunden. Jetzt hat man aus der Nummer in der Rathshaus erkannt, daß der Mann der 28 jährige Fabrik-Führer aus Neudorf in Böhmen war, der seit September 1892 vermißt wird.

† Der sich noch großer Körperlicher und geistiger Frische erfreuende, ehemalige Kirchenbedienter W. Heyder in Gräfenhainchen trat am 20. d. in sein hundertstes Lebensjahr ein. Anlässlich dieses Tages sind dem alten Herrn viele Aufmerksamkeit erwiesen worden.

† In der Kaserne zu Mödern bei Leipzig hat sich Lieutenant Dröge, Adjutant des dritten Bataillons im Infanterie-Regiment Nr. 106 (Prinz Georg), erschossen. Was dem jungen Offizier die Waffe in die Hand drückte, wird kaum aber die Mauern der Kaserne hinauszubringen. Er war allgemein beliebt und hochbefähigt.

† Leipzig, 21. Oct. Betreffs des Gauners Farnad, von dem wir schon berichteten, wird dem U. G. A. mitgetheilt, daß Farnad, nachdem er den Diebstahl in Eilenburg zur Ausführung gebracht hatte, vermulthlich nach Leipzig zurückgekehrt ist, denn er hat schon am Montag früh in der neunten Stunde den unterwähnten 3 prozentigen sächsischen Rentenschein bei einem hiesigen Bankier discomirt. Zu den betrügerischen Manipulationen des Schwünblers gehört es hauptsächlich, gefälschte Sparkastenbücher, auf die er ein eigenes hübsches Exemplar eine kleine Einzahlung macht, gegen hohe Beiträge an den Mann zu bringen. So hat er im Jahre 1894 bei einer hübschen Bankfirma auf ein solches gefälschtes Sparkastenbuch 300 Mark, bei einem Bankier in Oppeln in diesem Jahr aber auf ein solches Buch, auf welches thatsächlich ursprünglich nur 6 Mk. eingezahlt waren; 800 Mark zu erlangen gewirkt.

† Dresden, 21. Oct. Wie berichtet wird, hat auf Ersuchen des hiesigen „Bereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe“ das sächsische Ministerium des Innern innerlich der ihm unterstellten Staatsgebäude das Anbieten von Waaren zum Ankauf und das Aufsuchen von Verkäufern auf solche Waaren unterzagt. Auch das sächsische Justizministerium hat die Vorstände der Justizbehörden veranlaßt, dafür zu sorgen, daß Kaufleute und Deuten, die Verkäufern

Anzeigen.

Wie Meien Thiel abtrahmt die Reclamation
von Forderungen gegenüber betriebl. Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeigen.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief
sanft nach kurzer Krankheit unser
lieber kleiner Richard im Alter
von 1 Jahr 4 Monaten, was tief-
betriibt anzeigen
Richard Schurlig u. Frau.
Merseburg, den 24. October 1896.

Amtliches.

Die laut unserer Planungsrechnung vom
21. August er. abgeänderten Rechnung
Nr. XI II der Wohnungskasse der Stadt
Merseburg sind namentlich die Einwendungen
gegen die Abänderungen nicht erhoben sind
formlich schicklich. Der abgeänderte Plan
liegt vom 28. d. M. ab im Communal-
Büreau zu Jedermanns Einsicht offen.
Merseburg, den 23. October 1896.
Der Magistrat

Nachlass-Auction.

Mittwoch den 28. October d. J.
von vormittags 9 Uhr an,
werde ich im Restaurant „Zur guten
Quelle“, Saalstraße 9, eine Anzahl Nach-
lassgegenstände, als:
2 Kleider- und 2 Büchenschränke,
1 Sopha, mehrere Tische und
Stühle, Waschtisch, Bettstellen
und Federbetten, 3 Spiegel, 1
Kommode, ger. Frauenkleider
u. verschied. and. Hausath,
Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
kaufen.
Merseburg, den 22. October 1896.
Fried. M. Kuntz.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein hier in bester Lage der Stadt er-
bautes Wohnhaus, welches sich mit über 5%
Zerzins, ist unter günst. Beding. zu ver- durch
G. Höfer, Hofmarkt 8.

Stadtgasthof.

Ein an lebhafter Verkehrsstraße bef. Stadt-
gasthof ist Familienverhältnisse halber sofort zu
verkaufen durch
G. Höfer, Merseburg.

**Mehrere Stübe Jerken
geht ab**

Mittweg Gr. Kayna
h. Franleben.

**Eine hochrangende Fäse
hat zu verkaufen**

Steypan Nr. 14.

840 000 Mk.

Leibzettel und Privatgelder sind von
3 1/2% an, auch 11. Stelle wird berücksichtigt
auf Veranlassung.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Galberstraße.

**Zu meinem Neubau
weiße Mauer Nr. 3,**

ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben,
Kammern, Badezimmer und Zubehör nebst
Garten, per sofort zu vermieten.
August Dresdner.

**Keine schone Wohnung mit Zubehör an
1 oder 2 Personen zu vermieten und 1. Januar
1897 zu beziehen.**

R. Witter, Untercollenburg 47.

**Obstgärtner Straße 20 ist eine herr-
schaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern,
Kammmitteln, Badezimmer, sowie Stallung für 4
Pferde und Wagenremise, sofort (event. auch
getheilt) zu vermieten.**

Zwei mittlere Kogel im Preise von 26 und
40 Tgr. sind zu vermieten.
Steinstraße 5.

**Eine möblierte Stube mit Schlafcabinet
ist sofort zu vermieten**

Barlstraße 19, 1. Trepp.

Eine möblierte Stube

nebst Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu
vermieten.
Hudenstraße 12.

Eine möbl. Stube nebst Kammer

zum 1. November oder früher zu vermieten
Gottliebstraße 28, 2 Treppen.

Fremdliche Schlafstelle

offen
Suche sofort eine Wohnung bis 40 Thaler,
wenn zum Abvermieten entsprechend mehr.
Offerten unter A E 33 an die Exped. d. Bl.

**Merseburger Beerdigungs-Institut und Holz- und Metall-Sarg-Magazin
Saalstraße 2. von R. Ebeling, Saalstraße 13.**

Tischlermeister und Fuhrwerks-Besitzer,
übernimmt in Merseburg, von und nach auswärts Leichen Begräbnisse aller Art mit seinen
fünf Eilich großen und Kinder-Leichenwagen, sowie seinen Leiner-Nachfahrwagen
höher Ausstattung, werde mit Galas und einfachen Bekänden, zu den billigsten Preisen.
Übermitteln geht die Belegungen unentgeltlich. Auch stelle ich im Trauerhause und in
den Leichenhallen meine drei neuen Beerdigungs- mit reich geputzten Katschalfedern.
Ferner mache ich auf mein Sarg-Magazin von großen und kleinen (Kinder-)Särgen
besonders aufmerksam und berechne nur die billigsten Preise.



Original Houben's Gasöfen

mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt!
Als bester Gas-Ofen
— offiziell anerkannt —
Nur echt, wenn mit Firma.
Hundert Zeugnisse. Katalog franco.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

**Ein schöner Laden
mit Wohnung**

(am Markt) ist zu vermieten und 1. April
1897 zu beziehen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Freundlich möbliertes Zimmer

per 1. November zu vermieten.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Kartoffel-Verkauf.

Doppelt gut und sorgfältig
verlesene Kartoffeln bester Quali-
tät und zwar
Ia. weiße Spießkartoffeln à 2
Mk. 80 Pf. pro Ctr.,
Ia. Zübel-Spießkartoffeln à 3
Mk. pro Ctr.,
werden Montag, Dienstag und
Sonnabends jeder Woche auch in
Vosten von 1/2 Centnern abge-
geben.

**Die Gutsverwaltung
von Carl Berger.**

Pferdescheeren

werden geschliffen bei
Carl Baum, Messerschmiedemstr.

Kartoffel-Verkauf,

à Centner 3 Mk.
Paul Täubert,
Altenburger Straße.

**Dr. L. von Lessers
chirurg. Privatklinik**

jetzt Leipzig, Zimmerstr. 5,
am Dorotheenplatz; Sprechzeit 10-12.

Pfannkuchen und Spritzkuchen

in bester Güte täglich frisch.
C. F. Sperl, Job. P. Elkner.

Pfannkuchen ff.

empfehle täglich frisch
E. Meyer, Bäckermstr.

frische Pfannkuchen

von heute an täglich
O. Trommler, Dammlstr. 8.

Emaillierte Kochgeschirre

kauft man am billigsten bei
E. Becker, Schmalstr. 29.

**Abendessen für kräftigen
Mittagstisch**

werden angenehm im
Restaurant Hohenzollern.

Holzpanzoffeln

bei H. Lehmann, Pantoffelmacher,
Leitstraße Nr. 8, im Hof.

Drehrollen

liefert unter Garantie
H. Neubauer, Leipzig,
Schönienstraße 29.

Kanarienvögel,

Sänger Gesellen mit schönen Pops- und
Klingelrollen, verkauft
Roth. Schmidt,
Zoggenstraße 8.

**Wenn verehrten Kunden zur gütlichen
Nachricht, daß ich von heute ab meine Wohnung
große Nitterstraße Nr. 9, 2 Treppen
besitzt**

Ich bitte, mir das bis jetzt entgegengedachte
Wohnmollen auch in meiner neuen Wohnung zu
übertragen.
Hochachtung
Karoline Grauel,
Bismarckin und Schneiderin.

**Sie wollen Ihr
Geld doch**

gewiß nicht fortwerfen, also wenden
Sie sich bei Ankauf irgend eines
Musikinstrumentes nur an das
Musikhaus [H. 8578 d.]
Paul Breckner,
Markenkirch, Sa.
Off. Cataloge gratis n. franco



**Pfannkuchen und
Kartoffelkringel**

in bester Güte empfiehlt
Robert Heyne.

!!Aufgepaßt!!

Die größte und billigste Auswahl aller Sorten
Filzwaaren,
sowie Damenschuhe mit Filz- und Leder-
von 80 Pf. an, Pantoffeln von 50 Pf. an
u. i. m., verläßt während des Marktes.
Ganz an Brannen.
Wagner aus Halle a. S.
Alle Sorten

Zier- und Singvögel

hat abgegeben
Rich. Müller, Entenplan 7.

Große Auswahl

in
Schuh- und Stiefelwaaren

zu billigen Preisen empfiehlt
W. Gross, Schuhmachermstr.,
Breitstraße Nr. 5.

Bekanntlich nach Maß, Reparaturen
schnell und sauber.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohl Wagenleider geht ich
Jedermann gern anzugewandte
Musik über meine ehemaligen Wagen-
schreiber, Schmerzen, Verwundung, Heilung,
Anspruchmangel etc. und theile mit, wie ich un-
gekümmert meines hohen Alters hiervon befreit
und gesund geworden bin.
F. Roth, König. Förster a. D.,
Bambfen, Post Niefern (Westfalen).

Achtung! Hirschgungen,

hochsein im Geschmack, sowie
Pfannen- und Spritzkuchen
und alle Sorten Feinbäckerei empfiehlt täg-
lich frisch die
Bäckerei und Conditorei
von
Otto Francke, Halleische Str. 13.

Dieser wird ein Lohr-Ring sofort an-
genommen.

Nervenleidenden

gibt ein Geheiler aus Dankbarkeit kosten-
los Auskunft über ein sicher wirkendes
Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz 296.

Bruchbandagen,

doppelt und einfach, in allen Größen, Entsch-
lorica, Leibbinden, Geruchhalter empfiehlt
A. Frall, Burgstraße.
Reparaturen werden gut und schnell
ausgeführt.

Altarkorzen

aus reinem Celler Wachs
empfehle
Gust. Lots Nachfolger.

Die Verladung von Rüben an
uns kann bis auf Weiteres statt-
finden:
für Station Merseburg; Montag,
Dienstag und Mittwoch;
für Station Corbetta u. Weißen-
fels; Donnerstag, Freitag und
Sonnabend
jeder Woche.

Verladungen ohne nähere Ver-
einbarung außerhalb der obigen
festgesetzten Tage sind wir ge-
zwungen, zur Verfügung zu stellen.
Zuckerfabrik Körbisdorf.

**Gemeinschaftliche Ortskranken-
kassa der Stadt Merseburg.**

General-Verammlung

Dienstag den 3. November 1896,
abends 8 1/2 Uhr,
im Restaurant „Casino“ hiersehr.
Tages-Ordnung:
1) Wahl des Ausschusses zur Prüfung der
Jahres-Rechnung.
2) Erwahlung des Vorstandes.
Die Herren Vorsteher werden zu dieser
General-Verammlung hierdurch eingeladen.
Einige Anträge sind gemäß § 22 des
Statuts schriftlich bis zum 29. d. M., abends
6 Uhr, an den unterzeichneten Vorsitzenden
einzureichen.
Merseburg, den 19. October 1896.
Der Vorstand.
Paul Thiele, Vorsitzender.

Gasthaus zu Lenna.

Sonntag u. Montag den 25. u. 26. Oct.

Kirmess.

Von Nachmittag 3 Uhr ab
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Friedrich Grosse.

Restaurant Hohenzollern.

Feine
selbstgebadene Pfannentuchen
sowie
Stamm-Abendbrot zu 50 u. 60 Pf.
A. Kattner.

Restaurant Hohenzollern

Pilsener Bier vom Faß
(Genossenschafts-Bräuerei, Pilsen).
A. Kattner.

Café Bellevue

bringt seine der Menge entsprechend ein-
gerichteten
Localitäten
mit großem Gesellschaftszimmer in
empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
H. Cronc.

Vogel's Restauration.

Morgen Montag Schlachtefest.

Meliterer Kriegerverein

Zur Erinnerung der Schlacht bei Leipzig
hält obengenannter Verein
Sonntag d. 25. d. M., abends 8 Uhr,
in den Räumen der „Reichstraße“ einen
Ball

Freunde und Gönner sind willkommen.
Das Directorium.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Festtagen) früh 7½ Uhr.
Telephon-Anschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 252.

Sonntag den 25. October.

1896.

Für die Monate November und December
werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen
Postanstalten, Postboten, sowie in der Ex-
pediton entgegenzunehmen.

Insertate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechende Verbreitung.

Tarifreformen.

*** Zu Gunsten des sogen. Schuldenzinsungs-
automaten, dessen Vorlegung an den Landtag in
Ausicht gestellt ist, wird in der Presse geltend ge-
macht, daß wenn erst der völlige Aufkaufung der
Ueberreste der Staatseisenbahnen ein Ziel gesetzt
sei, so könnte der alsdann zur anderweitigen Ver-
wendung frei bleibende Teil dieser Ueberreste zur
Deckung des Ausfalls dienen, den Tarifermäßigungen
herbeiführen würden. Die Festsetzung der Eisenbahn-
tarife für Personen sowohl wie für Güter ist aus-
schließlich Sache der Eisenbahnverwaltung; der
Landtag hat nichts hineinzureden. Die Regierung
kann ihre beschlossenen Absichten der Landesvertretung
mitteilen und das Urteil derselben hören; einen
Zwang auf die Regierung auszuüben, ist die
Landesvertretung nicht in der Lage. Zudem sorgt
die den Ministerialplänen gereigte Presse schon
jetzt dafür, daß niemand sich übertriebenen Hoffnungen
hingibt. Es ist bekannt, daß der Vorgänger des
jetzigen Eisenbahnministers, Herr v. Wapzsch in den
letzten Jahren seiner Amtsführung eine Reform der
Personentarife in Angriff genommen hatte, die eben-
falls die Einführung von Stofftarifen für Vrennstoffe
mit seinem Austritt in der Verfertigung verschwunden
ist. Zur allgemeinen Ueberzeugung erhärtet man
jetzt, daß das Fehlen dieser Reform die Folge
der Ablehnung neuer Steuern im Reichstage gewesen
ist. Das sind natürlich leere Äußerungen. Die Ueber-
reste der preussischen Staatsbahnen sind seit einer
Reihe von Jahren in constantem Steigen begriffen;
die Regierung hätte also einen vorübergehenden
Ausfall infolge einer Tarifreform durchaus nicht
zu scheuen brauchen. Der beste Beweis für unsere
Aussage liegt darin, daß die Ministerialpläne
unumwunden erklären, ein Bedürfnis zu einer
durchgreifenden Ermäßigung der Personentarife, wie
sie der Wapzsch'sche Reformplan in Aussicht ge-
nommen habe, sei in keiner Weise anzuerkennen.
Die Tarifreform soll sich auf eine wirksame Ermässi-
gung der Eisenbahntarife für Güter, die für
unser heimische Production von besonderer
Bedeutung sind, beschränken. Selbstverständlich
würden die Liberalen eine durchgreifende Reform
der gesamten Gütertarife, etwa in der Richtung
der Durchsägung des Systems der Staffeltarife
nicht deshalb ablehnen, weil dieselbe auch unserer
heimischen Production, d. h. der Landwirtschaft zu
Gute kommt; aber gegen eine Beschränkung der
Reform auf die landwirtschaftlichen Produkte
müßten sie mit entschiedenster Front machen. Bei
dieser Sachlage dürfte die Eisenbahntarifreform sich
kaum als Vorpan für das Project eines preussischen
Finanzautomaten bewähren.

Politische Uebersicht.

Ueber Deutschlands Haltung zu
ägyptischen Frage bemerkt der offizielle „Samb.
Corresp.“ gegenüber den Anzupfungen Deutschlands
durch die russische Presse folgendes: Bekanntlich ist
es nicht die Schuld Deutschlands, daß Frankreich
seinerzeit England allein die Sorge für die Wieder-
herstellung der Ruhe und Ordnung in Ägypten
überlassen hat. Fürst Bismarck hat der französischen
Republik die Theilnahme an der Occupation
Ägyptens angetanzen; Frankreich hat auf das auch

englischerseits anerkannte Recht der gemeinsamen
Verwaltung freiwillig verzichtet. Unter diesen Um-
ständen hat Deutschland für sich kein
Interesse an der Aenderung des ägypti-
schen status quo. Was man in Petersburg
und in Paris unter der Führung der ägyptischen
Frage versteht und welche Vorschläge in dieser
Richtung in London gemacht werden sollen, weiß
man nicht. Kommt es dazu, so wird Deutschland
eine sorgsame Prüfung derselben nicht ablehnen.
Bis dahin aber wird man sich auch durch die
Drohung mit einem Sonderabkommen Frankreichs
mit England und mit den möglichen Folgen eines
solchen nicht bestimmen lassen, dem Zweiwunde
carte blanche in der ägyptischen Frage zu geben.

Oesterreich-Ungarn. Zum Budget des
österreichischen Abgeordnetenhauses er-
klärte am Donnerstag der Finanzminister Dr.
v. Bilinski, die Frage der Ausgabe von Silber-
Geldnoten sei bisher zwischen den beiden
Regierungen nicht erwogen worden, er sei jedoch
bereit, auf einen etwaigen Wunsch sich hierüber mit
der ungarischen Regierung ins Einvernehmen zu
setzen. Der Handelsminister Ganz v. Eicha hob
den günstigen Einfluß hervor, den die gesteigerten
Staatsunterstützungen für die Handelsmarine sowohl
in numerischer als qualitativer Hinsicht gehabt
hätten. Das zu einem regelmäßigen Verkehr
zwischen Ost und Nordamerika errichtete Unter-
nehmen importire bereits Baumwolle und fördere
die Chancen des österreichischen Exports nach
Amerika. — Der österreichische Feldzeugmeister
Freiherr v. Beck hat anlässlich seines 50 jähr.
Dienstjubiläums auch ein hübsches Telegramm
des deutschen Kaisers, sowie Glückwunschschreiben
von dem Generaloberst Graf Balaberer und dem
Chef des deutschen Generalstabes General der
Kavallerie Graf Schlessen empfangen.

Frankreich. Der französische Staatsmann
Baldec Rousseau lagte auf einem Bankett in
Roanne bezüglich der französisch-russischen
Beziehungen, seitens der Diplomatie würde
später der Charakter der Entente bestimmt werden;
begnügen wir uns damit, aus den Ereignissen Lehren
zu ziehen. Immerhin müsse anerkannt werden, daß
zwischen den beiden Völkern eine Gemeinsamkeit der
Ansichten und eine Solidarität besteht der Art, daß
man auf sie bei allen Entschliessungen, was auch
geschehen möge, rechnen könne. Sicher sei, daß die
Bande zwischen den beiden Nationen gewollt und
nicht etwa nur durch Geistesähnlichkeit gebildet sind.

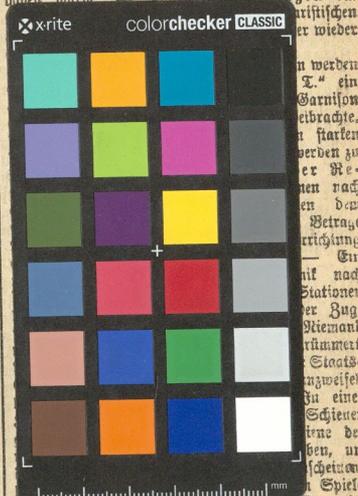
Holland. Die Königin Wilhelmine von
Holland legte am Freitag Mittag ihr Glaubens-
bekenntnis als Mitglied der reformirten niederländi-
schen Kirche ab und wurde von dem Hofprediger
von der Pter in Gegenwart der Königin-Regentin,
des Superintendenten von de Poll und zweier
Kirchendienern geprüft. Am Sonnabend findet die
Confirmation der Königin statt.

Dänemark. In Dänemark ist das System
Estrup endgültig begraben. In der Donnerstags-
Sitzung des Folketing gab der Ministerpräsi-
dent Baron v. Reedtz-Thott auf Veranlassung
des Abgeordneten Chr. Høge-Regin die Erklärung
ab, die Regierung würde ihre Aufgabe als beendet
ansetzen, falls wiederum ein unlösbarer Budget-
conflict eintreten sollte. Abg. Høge dankte dem
Minister für die offene Erklärung, durch welche er
ausgesprochen habe, daß das jetzige Ministerium
unter keinen Umständen provisorische Finanzgesetze
erlassen werde.

Spanien. Der spanische Finanzklemme
sollte bekanntlich durch einen Kreditspinn in Gestalt
einer Millardenanleihe abgeholfen werden. Allein
der schöne Plan ist zu Wasser geworden. Als das
Gesetz über die Verlängerung der Eisenbahnconze-
SSIONEN durch die Landesvertretung genehmigt wurde, geschah
dies unter der Voraussetzung, daß die Eisenbahn-
gesellschaften zum Dank für die großartigen Vortheile,
die ihnen gewährt wurden, der Regierung eine

Anleihe von tausend Millionen Pesetas zur Krieg-
führung auf Cuba verschaffen würden. Allein jetzt
weigern sich die Gesellschaften, diese Voraussetzung
zu erfüllen, und Herr Canovas del Castillo sieht sich
gezwungen, an eine innere Anleihe zu denken, die
ihm die Valencianerleihe des spanischen Volkes
gewähren soll. Er will zwar, wie er einen Ge-
währmann des „Imparcial“ gegenüber erklärt hat,
noch alles mögliche versuchen, im Ausland Geld zu
erlangen, ist aber offenbar ganz hoffnungslos. Eine
innere Anleihe glaubt er ohne weiteres ins Werk
setzen zu können, da das Parlament schon vor
einigen Monaten, noch vor dem Eisenbahngesetz, den
Colonialminister ermächtigt hat, eine oder mehrere
Anleihen ohne Begrenzung des Betrages und unter
Verbürgung durch einen Theil der Staatskassas
aufzunehmen. Wie es scheint, denkt Canovas die
Zolleinnahmen als Pfand der geplanten inneren
Anleihe zu bestimmen. Einen letzten äußersten Druck
auf die Wahngesellschaften hat man in der Schluss-
äußerung des Minister zu erblicken, daß den Gesell-
schaften, wenn die große Anleihe endgiltig scheitern
sollte, selbstverständlich die Vereinheitlichung der
ConzeSSIONEN, das heißt ihre Verlängerung bis gegen
das Ende des nächsten Jahrhunderts, nicht gewährt
werden könnte.

Bulgarien. Die Auflösung der Sobranje
ist in einem bulgarischen Ministerath am Donner-
stag beschloffen worden, der unter Vorbehalt des nächsten
abgehalten wurde. Fürst Ferdinand gab auf
Verlangen des Ministerpräsidenten Stojlow seine
Zustimmung zur Auflösung der Sobranje. Stojlow
bestand auf seinem Verlangen in der Voraussetz-
ung, daß er in Folge des Abfalles einer Gruppe der
Unionisten und der Kriegserklärung Jantows nur
eine schwache Majorität in der jetzigen Sobranje
haben würde. Die Verhandlungen im



Judafrika. Im Vortrage des Dr. Fran-
z Freistaats theilte Präsident Steyns mit, daß die
Kapregierung das von dem Freistaate vorgeschlagene
Compromiß bezüglich der Eisenbahntarife
angenommen habe. Diese Nachricht wird von der
Presse Transvaals als ein entscheidender Sieg über
die Kapregierung angesehen. Die Befriedigung, den
Streitfall wegen der Eisenbahntarife beigelegt zu
sehen, ist eine allgemeine. — In der Südafrika-
nischen Republik ist unlängst ein sehr scharfes
Pressegesetz und ein Ausweisungsgesetz in
Kraft getreten. Gegen beide wendet sich in scharfer
Weise die „Times“, deren Kritik zum Teil nicht
unberechtigt erscheint. Denn allzu drakonisch und
republikanischer Freiheit durchaus zuwiderlaufend ist